

AVALUN-VERLAG IN HELLERAU BEI DRESDEN

FERNRUFE: KLOTZSCHE 166, DRESDEN 22730 · BANK: DRESDNER BANK IN DRESDEN, JOHANNSTR. 3
POSTSCHECKKONTO: AVALUN-VERLAG JULIUS BRÜLL HELLERAU, AMT DRESDEN NUMMER 22039

HELLERAU, DEN

Oster-Sonntag
1923

Mein lieber A. R.

Ihre Beilauern, seit nahezu einem halben Jahre, nichts mehr von mir gehört zu haben, hat mich so freut, erke ich doch daraus, dass Ihnen doch etwas Lange nach mir ist. Nun - Lieder - auf mein letztes Schreiben müsste ich nahezu ein viertel Jahr auf Antwort warten, und gerade auf dieses gläubte, hoffe ich früher Antwort zu erhalten - und andere. Die Entgegnung auf diese fiel mir schwer, denn sie hiess, Umstände, Tabache, ~~etc.~~ etc. wüssten zu müssen, über die zwischen A. R. und J. B. heimliche, stille Verstehen (ohne viele Worte) herrschen sollte. Der Gegenteil berichtete mich schmerzlich und Sie werden es verstehen, dass mich zum „Totiren“ dieser Worte erst aufhelfen muss.

Der Ton meines Preses im Jahresworte sprach Ihnen zu Herzen und Klang lange nach - schreiben. Sie mir. Dennoch konnten Sie nicht sofort „freudig“ antworten, dennoch hatte dieser Ton heulicher fast hässlicher Treue nicht. Macht über Sie - denn - wie Sie selbst sagen - „Ihre Frau nahm Ihnen die Freunde“.

Sie lieber A. R. - wenn Sie an meiner Stelle
wären - wären Sie ^{da} nicht auch ganz still geworden? ²

--- - Vielleicht darf ich Ihnen jetzt sagen, dass
Ihre Frau auch in der "Tatsächlichkeit" Ihre Vorwürfe
Murecht hat. Es ist doch wohl selbstverständlich,
dass - wenn ich Sie & Ihre Frau in mein Haus lade -
dies mit Willen & Wissen meiner Frau geschieht,
denn ~~früher~~ ich ~~hatte~~ ^{habe} Wert darauf gelegt, ohne Selbstverständlich-
keit zu unterscheiden, insofern ich ausdrücklich schrieb,
dass Gut meiner Frau & auch mir mit dem Stücke
von Euch beiden Freude bereiten werden - aller Fall
sollte vergessen sein. Sie erwarteten von mir "Einmütigkeit"
in dem Standpunkt des Studens. Wir glaubten
dies beizubringen zu haben - durch unseren Brief
zur Jahreswende. Wenn Sie Einmütigkeit in dem Stand-
punkt des Studens - auch ~~bei~~ ^{sich} gelten lassen,
so müssen Sie verstehen, dass meine Frau durch
die Angriffe ~~des~~ ^{der} Frau auf mich, deren Gast
sie war, schwer gekränkt und beleidigt war.
Und weil meine Frau - wie die Ihre - ein offenes,
aufrichtiges Mensch ist - konnte sie nicht tun,
als ob nichts gewesen wäre. Es ist ~~unmöglich~~
nicht am Platze, wenn Sie sagen, dass Ihre Frau
~~unmöglich~~ ^{nicht} das Wesen ist, das sich je nach Laune
gut oder schlecht behandeln lässt.



AVALUN-VERLAG IN HELLERAU BEI DRESDEN

FERNRUFE: KLOTZSCHE 166, DRESDEN 22730 · BANK: DRESDNER BANK IN DRESDEN, JOHANNSTR. 3
POSTSCHECKKONTO: AVALUN-VERLAG JULIUS BRÜLL HELLERAU, AMT DRESDEN NUMMER 22039

II.
HELLERAU, DEN

Ihre Frau hat niemals die „Räume“ meiner Frau gefühlt, schon deshalb, weil es der Wunderbare ihrer Wesen ist, dass sie ~~niemals~~ ^{niemals} ~~traut~~ ^{trauen}. Die Versuchung liegt nicht, auszuführen, dass ich oft in der Handlungen oder Taten ~~Wirkung~~, der Ihrer Frau zugehörten Seite Ihres Wesens gelitten habe. Sie haben nichts davon gemerkt. Darin liegt meine Auffassung von Freundschaft. Gernimmern Sie sich, dass ich Ihnen ein Herbst einmal schrieb: vielleicht ist die Zeit nicht fern, wo Sie Ihr „Mündelbuch“ in einer stillen Stunde hier vorlesen? Sie verstanden mich ~~niemals~~ nicht und fragten – wie dies zu verstehen sei. Damals fühlte meine Frau auch noch die Kränkung Ihrer Frau, aber wir hofften & warteten auf ein Wort des Besäuerens aus ihrem Munde. Es kam nicht – Meine Frau aber bewies Ihr Verstehen für meine Freundschaft zu Ihnen. Sie sind so oft mit uns, in sichtbar – wenn wir eine gute Flasche Rheinwein trinken oder wenn wir in einem der vielen, mit den Abendstunden den durch den Wald gehen, dass wir diese Erscheinung wahr machen wollten. Und so kam es – dass wir in unserer „Hecke“ den Wunsch aussprachen, Sie und Ihre Frau hier



zu sehen, auch ohne dass Ihre Frau den Druck gemacht,
um jene böse Seele vergessen zu lassen.

Sie haben meiner Frau & mir einen ~~schönen~~ ^{lieben} Wunsch zerstört
und uns alle um viele schöne Stunden gebracht.
Und das ist sehr traurig. — — — — —

Am 20. Februar gengen herzlich gute Wünsche zu
Ihnen und Gut Glück & Werk. Gotische Hahnschnitte
an dem Propyläen Verlag lag (und best) als Geburts-
taggabe bereit —————

Es ist nicht mein Wunsch, wenn Sie die neuen
Arbeiter Wollens erst spät am dritten Helle
in fremder Umgebung sehen. Die Hinfuhr Schwierigkeiten
sind aberat widerlich, dass ich ~~schon~~ nicht die Drucke-
denen Abendung ab Drucksache möglich ist Ihnen
überende. — So viel Neues ist teil vollendet, teil
fast fertig, dass ich jeden Mann einen neuen Druck
herausbringen könnte, ohne Neus akuschleiden.
Aber die momentane Situation zwingt zu unbe-
dingter Produktionserschänkung. Ich kann des-
halb auch von Ihnen fried. Vorschlägen keinen Gebrauch
machen, wie wohl mich da Thema Dr. Winkler interessiert
würde. — Was aber ist mit Franzosen? Ich habe
absichtlich bis heute nicht gepost, glaube aber, dass ~~ich~~
jetzt kein zu können, ohne von Ihnen missverstanden
zu werden. —

Alles Gute & herzlich Glück von Mann zu Mann
An aller
F. B.

Bitte nicht über für sprach für Arbeiter; bedankt.
Die Angelegenheit der für mich unterschiden, die als Druck Mann.